

Formen und Eigenschaften des Wassers

„Verdunstung“



Du brauchst:

- 2 durchsichtige Gläser, die Größe ist eigentlich egal
- Foliestift

Probiere es aus!

Für dieses Experiment brauchst du ein wenig Geduld, denn es nimmt mehrere Tage in Anspruch.

Befülle beide Gläser gleich viel mit Leitungswasser und markiere mit dem Foliestift jeweils außen am Glas den Wasserstand. Stelle ein Glas an einen Platz im Zimmer, an dem es normale Zimmertemperatur hat. Das andere Glas kommt an einen möglichst warmen Platz, z.B. ein sonniges Fensterbrett oder in der Nähe der Heizung. Am zweiten Tag des Experiments betrachte wieder deine Gläser und kontrolliere den Wasserstand. Was kannst du feststellen? Vergleiche den Wasserstand in beiden Gläsern. Mache eine neue Markierung des aktuellen Wasserstands. Warte wiederum einen Tag, kontrolliere den Wasserstand und markiere ihn. Dieses Experiment kannst du mehrere Tage fortsetzen, bis beide Gläser leer sind. Wie viele Tage sind seit Beginn des Experiments vergangen? Kannst du einen Unterschied zwischen den beiden Gläsern feststellen?

Warum passiert das?

Der Wasserstand ist in beiden Gläsern von Tag zu Tag gesunken. Diesen Vorgang nennen wir „Verdunstung“. Bei deinem Experiment ist das flüssige Wasser in ganz kleinen Tröpfchen, die so klein sind, dass wir sie gar nicht sehen können, in die Luft entwichen. Wasser verdunstet immer an der Luft, Wärme kann den Vorgang zusätzlich beschleunigen. Das konntest du beim Vergleich der beiden Experimentiergläser gut beobachten. Der Verdunstungsvorgang ist auch der Grund, warum unsere nasse Wäsche auf der Leine trocknet oder Regenlacken nach einiger Zeit verschwunden sind.